



Gemeindesekretärin

Mag. Verena Rupp

Friedrich-Schindler-Straße 1
6921 Kennelbach
Österreich

Tel: +43 5574/71898-14
Fax: +43 5574/71898-20
verena.rupp@kennelbach.at

www.kennelbach.at

GZ: ke004.10-7/2022-14
22. Dezember 2022

Verhandlungsschrift der 17. Gemeindevertretungssitzung

Datum: 22.12.2022
Ort: Grünau-Saal
Beginn: 18:30 Uhr

Vorsitz: Bgm. Irmgard Hagspiel

Anwesend: VBgm. Christine Vergeiner, GR Mag. Elmar Baldauf, GR Maria Böhler, GV Mag. Christof Burtscher, GV Ing. Hansjörg Österle, GV Mag. (FH) Zaide Köz-Esen, GV Mag. Corina Nachbaur, GV Mag. Veronika Rüdissler, GV Dr. Ruth Madlener, GV Peter Vogelmann, GV Peter Bargehr

Entschuldigt: GV Andreas Pap, GV Gerald Jäger, GV Mag. Melanie Gröber-Scheiber, GV Manfred Gröber, Ing. Zoran Nikolic, Mag. Markus Nachbaur

Schriftführer: Mag. Verena Rupp

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Bürger:innen
3. Berichte
4. Genehmigung der Verhandlungsschrift der 17. Gemeindevertretungssitzung
5. Änderung der Verordnung über die Regelung der Wassergebühren in der Gemeinde Kennelbach
6. Festlegung des Voranschlags
7. Festsetzung der Finanzkraft 2023
8. Festsetzung der Wertgrenzen der Gemeindeorgane
9. Besetzung des UKI-Ausschusses
10. Nachbesetzung der Ausschüsse
11. Nachbesetzung diverser Gremien
12. Allfälliges



1. Begrüßung

Die Bürgermeisterin begrüßt die anwesenden Mandatäre und die Bürgerinnen und Bürger zur heutigen Weihnachts-Gemeindevertretungssitzung und bedankt sich für das Interesse.

Sie stellt fest, dass alle Mitglieder der Gemeindevertretung ordnungsgemäß geladen worden sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sie verliest die Tagesordnung und erklärt, dass Punkt 9 der Tagesordnung entfällt. Die nachfolgenden Punkte in der Tagesordnung rücken dementsprechend vor. Allfälliges ist somit auf Tagesordnungspunkt 12.

2. Fragestunde der Bürger:innen

Es werden keinerlei Fragen gestellt.

3. Berichte der Bürgermeisterin:

- Die Bürgermeisterin berichtet vom Rücktritt von Florian Frank. Er war persönlich bei ihr, um ihr das Schreiben zu überreichen. Sie hat ihm einen großen Dank ausgesprochen und alles Gute gewünscht.
- Irmgard Hagspiel führt aus, dass die Stützmauer am Kustersberg sowie die Wasserleitung erneuert wurden. Ebenso konnte ein, vom Hochwasser am stärksten in Mitleidenschaft gezogener, Teil der Kirchstraße saniert werden. Beide Teilstücke sind sehr schön geworden.
- Fortbildung Stabsorganisation/Stabsführung: Die Bürgermeisterin war zusammen mit der Amtsleitung in Feldkirch und hat dort eine Schulung zur Stabsführung absolviert. Die Bürgermeisterin hat bei Katastrophen die Einsatzleitung inne. Irmgard Hagspiel führt aus, dass am Vormittag hauptsächlich der theoretische Teil besprochen wurde. Am Nachmittag wurde dann der Ernstfall simuliert. Es ging um einen Ammoniakaustritt in einer Eishalle. Es wurde jedem Schulungsteilnehmer eine Aufgabe zugeteilt. Dies war eine sehr wertvolle Erfahrung.
- Neue BrandschutzVO: Das Land Vorarlberg hat eine neue Brandschutzverordnung ausgegeben. Nach dieser benötigt jede Gemeinde einen eigenen Brandschutzbeauftragten. Thomas Mitgutsch und Christoph Böhler haben sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Derzeit wird die Aufgabe noch von Robert Bösch ausgeübt. Dieser wird nach Abschluss der Ausbildung durch die Beiden, sein Amt an sie weitergeben und bei der Einarbeitung noch zur Seite stehen. Die Gemeinde Kennelbach ist für vier Gebäude zuständig. Es ist sowohl eine regelmäßige Überprüfung als auch eine Übergabe bei Feiern (bspw. Im Schindlersaal vonnöten)
- Der Weihnachtsmarkt war ein voller Erfolg. Es war ein sonniger kalter Tag. Es wurde reichlich Glühmost getrunken. Dieser musste sogar nachbestellt werden.
- Die Bürgermeisterin hat auch noch das Nikolaus-Turnen besucht. Es waren viele Kinder anwesend und diese hatten auch großartige Vorstellungen einstudiert. Der Nikolaus hatte allerdings seinen Stab vergessen und alle Kinder mussten ganz laut schreien, damit er sich überhaupt auf die Bühne getraut hat. Auch die Perücke machte ihm Schwierigkeiten.



- In Kennelbach hat ein neues Blumengeschäft eröffnet. Es heißt Stilform und wird von Silvia Bilgeri geleitet. Sie macht besonders kreative Arrangements. Irmgard Hagspiel hat die Eröffnung besucht und freut sich sehr über das neue Geschäft in Kennelbach. Sie merkt an, dass es außerhalb der Öffnungszeiten einen Selbstbedienungs-Verkauf im Vorraum gibt.
- Die Bürgermeisterin führt aus, dass es in den letzten Tagen und Wochen zahlreiche Weihnachtsfeiern u. a. im Seniorenwohnheim und im Seniorenstüble gab, an denen sie teilnahm.

4. Genehmigung der Verhandlungsschrift der 16. Gemeindevertretungssitzung

Die Bürgermeisterin gibt an, dass es bei der Anwesenheitsliste noch einen Fehler zu korrigieren gab. Sie war zweimal aufgeführt. Dies wurde nunmehr korrigiert.

Die Bürgermeisterin stellt nachfolgenden Antrag:

„Die Gemeindevertretung ist mit der Abfassung der Verhandlungsschrift der 16. Gemeindevertretungssitzung vom 21.09.2022 einverstanden und genehmigt diese.“

Die Bürgermeisterin

Irmgard Hagspiel

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

5. Änderung der Verordnung über die Regelung der Wassergebühren in der Gemeinde Kennelbach

Die Verordnung der Gemeinde Kennelbach über die Regelung der Wassergebühren in der Gemeinde Kennelbach soll auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Bisher wurde die Wasseranschlussgebühr in m³ umbauter Raum angegeben. Die meisten Gemeinden im Umkreis haben dies nunmehr auf m² umgestellt. Dies soll nunmehr auch in Kennelbach durchgeführt werden.



Es wird daher der

Antrag

gestellt, die Gemeindevertretung der Gemeinde Kennelbach möge beschließen:

„Die Verordnung der Gemeinde Kennelbach über die Regelung der Wassergebühren in der Gemeinde Kennelbach vom 14.12.2012 wird in § 4

wie folgt geändert:

(2) Die Bewertungseinheit errechnet sich aus den *Quadratmetern (m²) der Geschossfläche* des Bauwerkes. Garagen, die ein selbständiger Teil eines Bauwerkes sind, sind in jedem Fall in die Berechnung einzubeziehen.

Irmgard Hagspiel verliert den Antrag und damit verbunden auch die neue Verordnung über die Regelung der Wassergebühren in der Gemeinde Kennelbach.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Festsetzung des Voranschlages 2023

Die Bürgermeisterin erteilt Mag. Verena Rupp das Wort. Diese stellt den Voranschlag 2023 anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Der Ergebnishaushalt ist leicht im Plus und der Finanzierungshaushalt beläuft sich nach Investitionen und Kredittilgungen auf € 85.600,00.

Mag. Veronika Rüdiger möchte noch auf folgende Punkte hinweisen. Das Leihlastenfahrrad war eigentlich erst im Gespräch. Dieses ist aus Versehen auf die Liste der notwendigen Investitionen des UKI-Ausschusses gelangt. Dieses benötigt ein Dach und auch die Handhabung sei derzeit eher noch etwas kompliziert. Die Marktgemeinde Lauterach überlege bereits, ihr Lastenfahrrad wieder abzuschaffen. In Zukunft könnte unter Umständen die Möglichkeit bestehen, das Leihlastenfahrrad über Caruso laufen zu lassen. Dies würde die Organisation wesentlich vereinfachen.

Weiters möchte sie klarstellen, dass es sich bei den Investitionen auf 8500/0040 um mehrere Trinkbrunnen handle, die an unterschiedlichen Standorten im Gemeindegebiet vorgesehen werden sollen. Die Standorte sind allerdings noch nicht festgelegt. Während der Präsentation ist der Eindruck entstanden, dass es sich lediglich um einen Trinkbrunnen handle.



Beschäftigungsrahmenplan für das Jahr 2023

Gehaltsklassen	1-6 17,75VZÄ
Gehaltsklassen	7-14 12,4 VZÄ
Verwendungsgruppe	c2 1,4 VZÄ
Sonderverträge	Gemeindearzt
Insgesamt	31,55 VZÄ

Dies entspricht rund 32 Vollzeit-Beschäftigungsverhältnissen. Sohin sind dies insgesamt 44 Bedienstete, davon 8 männliche Bedienstete und 36 weibliche Bedienstete. 1 Person ist unbekannt (Nachbesetzung Bauhof).

Den einzelnen Dienststellen sind zugeordnet:

Gemeindeamt	3,6 VZÄ
Kinderhaus & Schülerbetr.	21,9 VZÄ
Werkhof	3,8 VZÄ
Hauswart & Raumpflege	2,25 VZÄ

Bezüglich des Beschäftigungsrahmenplanes hakt Mag. Veronika Rüdissler nach, ob in diesem auch Praktikanten oder Beschäftigte, die sich derzeit in Karenz befinden enthalten sind. Die Amtsleiterin führt aus, dass im Beschäftigungsrahmenplan alle in der Gemeinde Beschäftigten erfasst sind. Allerdings macht sie darauf aufmerksam, dass der Zivildienstler kein Beschäftigungsverhältnis mit der Gemeinde hat und daher auch nicht enthalten ist.

Peter Vogelmann erkundigt sich, wie sich das zu erwartende Ergebnis für das Jahr 2022 zusammensetzt, da es sich deutlich besser darstellt als das im Voranschlag für 2022 erwartete. Die höheren Einnahmen stammen aus Kommunalsteuernachzahlungen der Fa. Faurecia und auch einer höheren Förderung im Kindergartenbereich. Diese bezieht sich allerdings noch auf den Bau des Kindergartens. Es ist also festzuhalten, dass die Mehreinnahmen auf Einmaleffekte zurückzuführen sind, die nicht jedes Jahr zu erwarten sind.

Außerdem wird die Entwicklung der Kommunalsteuer aufgrund des Wegzuges von der Fa. Faurecia hinterfragt. Es zeigt sich in der Kommunalsteuer des Jahres 2022 kein eklatanter Rückgang aufgrund des Wegzuges. Es wird in diesem Zusammenhang festgehalten, dass die erwartete Kommunalsteuer für das Jahr 2023 eher konservativ angesetzt wurde. Die neue Entwicklung durch den Zuzug der Fa. Blum kann noch nicht exakt abgeschätzt werden.

Außerdem erkundigt sich Peter Vogelmann, wie die Vereine ihre Subventionsansuchen begründen. Die Amtsleiterin führt aus, dass die Vereine jedes Jahr im Herbst angeschrieben werden und eine Aufstellung über die benötigten Mittel und deren Verwendung erbeten wird. Sie legt ihm diese Aufstellungen vor.

Irmgard Hagspiel möchte in diesem Zusammenhang erwähnen, dass sie den Vereinen einen großen Dank aussprechen möchte. Sie hat dieses Jahr zahlreiche Jahreshauptversammlungen besucht. Ein intaktes Vereinsleben ist für das Dorf sehr wichtig.

Die Bürgermeisterin verliest die Festsetzung des Voranschlages und den dazugehörigen Antrag.



	<u>Ergebnishaushalt</u>	<u>Finanzierungshaushalt</u>
Erträge/Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	5.918.200,--	5.913.700,--
Aufwendungen/Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	5.917.700,--	5.111.900,--
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo	500,--	801.800,--
Entnahme von Haushaltsrücklagen/Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		
Zuweisung von Haushaltsrücklagen/Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		716.200,--
Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen/Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	500,--	85.600,--

Es wird daher der

Antrag

gestellt, die Gemeindevertretung der Gemeinde Kennelbach möge beschließen:

„Der Voranschlag 2023 der Gemeinde Kennelbach wird wie in zugestellter Form durch die Gemeindevertretung Kennelbach gem. § 73 Abs 5 GG beschlossen.“

Antragstellerin:

Bgm Irmgard Hagspiel

Dieser wird einstimmig angenommen.

7. Festsetzung der Finanzkraft

Die Finanzkraft ist gem. § 73 Abs 3 GG jene des Finanzierungsvorschlages des vorausgehenden Haushaltsjahres. Sie setzt sich zusammen aus den ausschließlichen Gemeindeabgaben und dem Gemeindeanteilen an den zwischen den Gebietskörperschaften geteilten Aufgaben. Hievon auszunehmen sind die Interessentenbeiträge und die Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen.

Die Finanzkraft für das Jahr 2023 der Gemeinde Kennelbach beträgt € 3.076.200,00.



Irmgard Hagspiel stellt den Antrag:

Es wird daher der

Antrag

gestellt, die Gemeindevertretung der Gemeinde Kennelbach möge beschließen:

„Die Finanzkraft der Gemeinde Kennelbach 2023 in Höhe von EUR 3.076.200,00 festzustellen.“

Antragstellerin:

Bgm Irmgard Hagspiel

Es kommt zu einer einstimmigen Annahme desselben.

8. Festlegung der Wertgrenzen der Gemeindeorgane

Die Finanzkraft für das Haushaltsjahr 2023 wurde mit der Beschlussfassung des Voranschlages 2023 am 22.12.2022 durch die Gemeindevertretung mit

EUR 3.076.200,-

festgesetzt und es ergeben sich daher nachfolgende Wertgrenzen:

I. Privatrechtsgeschäfte gem. § 50 Abs 1 lit b Zi 16 GG:

- a) Zuständigkeit des **GVO** bei
Rechtsgeschäften bis zu 1% der Finanzkraft EUR 30.762,00
- b) Zuständigkeit der **GVE** bei
Rechtsgeschäften bei über 1% der Finanzkraft über EUR 30.762,00

II. Abtretung des Beschlussrechts der GVE an den **GVO** gem. § 50 Abs 3 GG

- a) *Bei Ermächtigung bis höchstens 10% der Finanzkraft (EUR 307.620,00)*
(dzt. keine Ermächtigung der GVE vorliegend)



- II. Abtretung des Beschlussrechts der GVE an den GVO gem. § 50 Abs 3 GG
- a) Bei Ermächtigung bis höchstens 10% der Finanzkraft (EUR 307.620,00)
(dzt. keine Ermächtigung der GVE vorliegend)
- III. Zuständigkeit des Bgm. Für die laufende Verwaltung einschl. der Vergabe von Lieferungen und Leistungen gem. § 66 Abs 1 lit e GG
- a) bis 0,1% der Finanzkraft (Zi. 1) (EUR 3.076,20)
- b) bei Ermächtigung bis höchstens 0,25% der Finanzkraft EUR 7.690,50
(Ermächtigung liegt vor – GVO-Beschluss vom 04.05.2015)
- IV. Voranschlagsüberschreitung gem. § 76 Abs 2 GG durch GVO
- a) Bei Ermächtigung bis zu 1% der Finanzkraft (EUR 30.762,00)
(dzt. keine Ermächtigung der GVE vorliegend)

Durch die Festsetzung der Finanzkraft ergeben sich die neuen Wertgrenzen der Gemeindeorgane. Die Bürgermeisterin verliert die Wertgrenzen für das Jahr 2023.

9. Besetzung UKI-Ausschuss

Irmgard Hagspiel erteilt Mag. Verena Rupp das Wort, um die rechtlichen Rahmenbedingungen zu erläutern. Die Amtsleiterin führt aus, dass es der Bürgermeisterin möglich ist, Anträge von Gemeindevertretern in die Tagesordnung aufzunehmen, wenn sie dies für sinnvoll erachtet. § 41 Abs 2 GG verpflichtet die Bürgermeisterin Anträge von Gemeindevertretern aufzunehmen, wenn dieser von zwei Gemeindevertretern unterzeichnet wurde und rechtzeitig eingelangt ist. Dies schließt aber nicht aus, dass Anträge von einzelnen Gemeindevertretern aufgenommen werden können. Der Antrag ist somit formal korrekt, auch wenn er nur von einer Gemeindevertreterin gestellt wurde.

Veronika Rüdissler meldet sich noch zu Wort und gibt an, dass sie davon ausgegangen sei, dass Florian Frank bereits zurückgetreten ist und daher den Ausschuss neu besetzen wollte, damit weitergearbeitet werden konnte. Mag. Christof Burtscher wird das neue Mitglied im Umwelt-, Klima- und Infrastrukturausschuss.

Veronika Rüdissler stellt den Antrag.



Obfrau: Mag. Veronika Rüdissler
Obfrau-Stellvertreter: DI Gerald Jäger
Mitglieder: Ing. Hansjörg Österle
Mag. Christof Burtscher
Peter Vogelmann
Ersatzmitglieder: Irmgard Hagspiel
Mag. Gabriel Rüdissler
Mag. Corina Nachbaur
DI Peter Bargehr

Es wird daher der

Antrag

gestellt, die Gemeindevertretung der Gemeinde Kennelbach möge beschließen:

„Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Infrastruktur wird mit den o.a. Mitgliedern und Ersatzmitgliedern der Gemeindevertretung neu bestellt.“

Antragstellerin: Veronika Rüdissler

Dieser wird einstimmig angenommen.

10. Nachbesetzung der Ausschüsse

Aufgrund des Rücktritts von GV Florian Frank müssen diverse Ausschüsse nach bzw. neu besetzt werden.

Die Bürgermeisterin verliest die neuen Mitgliederlisten. Peter Vogelmann erkundigt sich, ob Michael Busarello noch Gemeindevertreter ist. Irmgard Hagspiel antwortet, dass dieser noch Mitglied der Gemeindevertretung ist und auch wieder öfter teilnehmen möchte, wenn es seine Zeit erlaubt. Er hat eine neue Anstellung angetreten, die es ihm derzeit nicht erlaubt, die Abendtermine wahrzunehmen.

Mag. Veronika Rüdissler hakt nach, ob DI Gerald Jäger den Bauausschuss wegen einer Unvereinbarkeit noch führen kann. Es habe diesbezüglich noch keine Entscheidung gegeben.

Die Bürgermeisterin verliest den Antrag.

Ausschuss für Wirtschaft & Finanzen:

Obmann	Irmgard Hagspiel
Obmann StV.	Mag. Melanie Gröber
Mitglied	Christine Vergeiner



Mitglied	Michael Busarello
Mitglied	Peter Vogelmann
Ersatzmitglied	Ing. Zoran Nikolic
Ersatzmitglied	Dr. Ruth Madlener
Ersatzmitglied	Manfred Gröber
Ersatzmitglied	DI Peter Bargehr
Ersatzmitglied	Claudia Stockinger

Prüfungsausschuss:

Obmann	Manfred Gröber
Obmann StV.	Peter Vogelmann
Mitglied	Dr. Ruth Madlener
Mitglied	DI Peter Bargehr
Mitglied	Mag. Gabriel Rüdissler
Ersatzmitglied	Michael Busarello
Ersatzmitglied	Mag. (FH) Zaide Köz-Esen
Ersatzmitglied	Claudia Stockinger

Bauausschuss:

Obmann	DI Gerald Jäger
Obmann StV.	Manfred Gröber
Mitglied	DI Peter Bargehr
Mitglied	Hansjörg Österle
Mitglied	Peter Vogelmann
Ersatzmitglied	Mag. Gabriel Rüdissler
Ersatzmitglied	Mag. Melanie Gröber
Ersatzmitglied	Ing. Zoran Nikolic
Ersatzmitglied	Claudia Stockinger

Die restlichen, hier nicht genannten Ausschüsse, bleiben unverändert.

Es wird daher der

Antrag

gestellt, die Gemeindevertretung der Gemeinde Kennelbach möge beschließen:



„Die Ausschüsse werden wie in den oben angeführten Tabellen neu- bzw. nachbesetzt.“

Die Bürgermeisterin:

Irmgard Hagspiel

Dieser wird einstimmig angenommen.

11. Nachbesetzung diverser Gremien

Aufgrund des Rücktrittes von Florian Frank muss auch das E5-Team bzw. dessen Teamleiter und der Delegierten-Stellvertreter des Staatsbürger- und Standesamtsverbandes neu besetzt werden.

Mag. Gabriel Rüdissler wird der neue Teamleiter des E5-Teams und Christine Vergeiner hat sich bereit erklärt, das Amt der Delegierten-Stellvertreterin zu übernehmen.

e5-Team

Teamleiter	Mag. Gabriel Rüdissler
Stellvertreterin	Manuela Schallert

Staatsbürger- und Standesamtsverband:

Delegierte	Irmgard Hagspiel
Stellvertreterin	Christine Vergeiner

Die restlichen, hier nicht genannten Gremien, bleiben unverändert.

Es wird daher der

Antrag

gestellt, die Gemeindevertretung der Gemeinde Kennelbach möge beschließen:

„Die Gremien werden wie in den oben angeführten Tabellen neu- bzw. nachbesetzt.“

Die Bürgermeisterin:

Irmgard Hagspiel

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.



Mag. Elmar Baldauf fragt nach, warum Christine Vergeiner nicht als Ersatzmitglied in den Bildungsausschuss aufgenommen wurde. Dies soll laut Irmgard Hagspiel im Wege eines Umlaufbeschlusses nachgeholt werden.

12. Allfälliges

- Peter Vogelmann erkundigt sich nach dem aktuellen Stand in Bezug auf die Evaluierung des Kinderhauses.

Christine Vergeiner gibt an, dass eine finanzielle Evaluierung durch familie plus nicht möglich ist. Dies wurde auch in einer Fraktionssitzung bereits besprochen, an der Peter Vogelmann allerdings nicht teilnehmen konnte. Sie informiert ihn, dass diesbezüglich noch ein Gespräch mit dem Gemeindeverband geführt wurde. Dieser hat der Gemeinde Kennelbach das Unternehmen ICG empfohlen. Dies ist eine Beratungsfirma aus der Steiermark, die sich auf Kommunen spezialisiert hat. Allerdings hatte diese in den letzten Wochen schlechte Medienberichte, da es eine Verbindung zu Thomas Schmid gibt.

Sie würden eine Evaluierung des Kinderhauses inkl. Konzept oder aber auch eine Bewertung der gesamten Gemeinde durchführen. Es kommt zu Diskussionen zu diesem Thema. Die Bürgermeisterin gibt zu bedenken, dass es bei ihr ein recht ungutes Gefühl ausgelöst hat, dass es möglich war, bereits nach zwei Tagen einen Termin zu erhalten.

Es kostet zwischen € 17.000,- und € 37.000,-; je nachdem, was alles betrachtet und ausgearbeitet werden soll. Ein dezidiertes Angebot ist erst möglich, wenn der Arbeitsumfang genau festgelegt wurde. Es werden Stimmen laut, die der Ansicht sind, es brauche keine Evaluierung mehr. Allerdings gilt es festzuhalten, dass der Gemeindevorstand an den gefassten Beschluss gebunden ist.

Mag. Corina Nachbaur meldet sich zu Wort und verweist darauf, dass das Budget für 2023 wesentlich besser ausgefallen ist, als es erwartet wurde. Sie schlägt vor, dass die Zahlen der Gemeinde erst einmal von den Mitarbeitern selbst genauer analysiert werden sollen. Sie möchte ungern jetzt eine Firma damit beschäftigen. Sie spricht sich dafür aus, dass der neuen Amtsleitung erst einmal ein wenig Zeit gegeben wird, sich in die Materie einzuarbeiten und dann erst entscheiden, ob eine externe Firma sinnvoll sein kann.

Es wird angemerkt, dass eine Überarbeitung des Konzeptes nicht nötig ist und versucht werden soll, unnötige Kosten zu vermeiden. Dies gelte eben auch für eine Evaluierung. Es wurde nunmehr der Beschluss gefasst, dass externe Kinder nicht mehr aufgenommen werden. Die dadurch entstehenden Effekte wurden noch nicht berücksichtigt. Es wurde bereits 7 Kindern die Aufnahme verweigert. Außerdem wurden die Öffnungszeiten leicht reduziert.

Die Bürgermeisterin führt aus, dass in Zukunft, Kooperationen zwischen den Gemeinden durch das Land besonders gefördert werden. Es sollte auch die demographische Entwicklung von Kennelbach berücksichtigt werden. Es wird in diesem Zusammenhang aber auch festgestellt, dass auswärtige Kinder nur aufgrund sozialen Interesses der Gemeinde



Kennelbach aufgenommen werden und nicht aufgrund von sozialem Interesse der Antragsteller. Hier sollte eine genaue Abwägung stattfinden.

Peter Vogelmann wäre wichtig, dass erst einmal genau festgelegt wird, was die Gemeinde Kennelbach an „Mindestangebot“ abdecken müsse. In einem zweiten Schritt würde er dann erheben, was sich die Gemeinde darüber hinaus leisten kann und will.

Es gilt daher zu eruieren, was mit dem bereits gefassten Beschluss der Evaluierung passieren soll. Ob dieser aufgehoben werden sollte.

Mag. Elmar Baldauf gibt zu bedenken, dass der Kindergarten und Kleinkindbereich sehr personalintensiv sind.

Die Gemeindevertretung kommt zu dem Schluss, dass bis Ende Februar, die wichtigsten Fragen geklärt sein sollen. An welchen Stellschrauben kann gedreht werden und wie wirkt sich dies auf das Ergebnis aus? Wie viele Kinder sind in welchem Stundenausmaß im Kinderhaus anwesend? Es wird festgehalten, dass ein Fragenkatalog ausgearbeitet werden soll.

- Mag. Veronika Rüdissler erkundigt sich nach dem Stand bezüglich der Bepflanzung der Wand beim Kindergarten. Sie spricht sich dafür aus, dass dies zeitnah umgesetzt werden sollte.
- Ein weiterer Punkt, welcher von Mag. Veronika Rüdissler vorgebracht wurde, ist der Weg in Richtung Achtal. Ihrer Meinung nach war der Infrastrukturausschuss zu wenig bzw. gar nicht in die Angelegenheit involviert. Sie gibt auch an, dass die Parkplatzsituation zu wenig durchdacht wurde. Sie führt aus, dass 12 Parkplätze eindeutig zu viele sind. Es hätten Bäume gepflanzt werden können. Es hätte auch bedacht werden sollen, dass eine Parkraumbewirtschaftung bereits in Planung ist.

Außerdem führt die Niveauerhöhung, die durch die Aufschüttung des Weges erfolgte, bei Hochwassern unter Umständen zu Problemen, dass das Wasser in Richtung der kritischen Infrastruktur geleitet werde. Hier hätten vorab eine genaue Klärung und Begutachtung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Kennelbach stattfinden sollen. Sie spricht sich dafür aus, dass dies noch nachgeholt werden sollte.

Die Bürgermeisterin führt aus, dass sich das Land Vorarlberg bzw. Peter Moosbrugger als Radwegbeauftragter eingeschaltet haben und die Planungen dann über ihn gelaufen seien. Es hat dann seinen Lauf genommen.

Mag. Veronika Rüdissler gibt an, dass sie sich kaum vorstellen kann, dass ein Ausbau ins Achtal in Form eines Radweges kommen wird. Sie wünscht sich, dass die Ausschüsse in Zukunft mehr eingebunden werden.

Mag. Christof Burtscher wundert sich, weil bis dato sich viele gewünscht haben, dass das Land Vorarlberg sich an den Kosten beteiligt.

Einige Gemeindevertreter merken an, dass Stephan Bechter – in seiner aktiven Zeit – bei Roland Frühstück war und versucht hat, Gelder für dieses Projekt zu lukrieren.



Die Brücke sollte saniert werden und ursprünglich 2m breit werden. Peter Moosbrugger hat laut Irmgard Hagspiel dann Einwände erhoben, da dies die gesamte weitere Planung des Zuganges zur Ach betreffe.

Mag. Veronika Rüdissler ist es ein Anliegen, dass die zuständigen politischen Gremien involviert werden. Sie möchte keinerlei Verantwortung für etwas übernehmen, was nicht abgesprochen wurde. Die historische Brücke kann kaum mehr gesehen werden. Die genaue Gestaltung hätte abgesprochen werden sollen.

Auf Nachfrage gibt auch Désirée Schindler an, dass sie vor vollendete Tatsachen gestellt worden sei. Die Brücke ist kaum wiederzuerkennen. Lediglich unten drinnen ist sie noch zu erkennen.

Dr. Ruth Madlener gibt an, dass ihrer Meinung nach noch ein Geländer fehle. Sie fragt nach, ob dies noch in Planung sei. Allerdings ist Peter Moosbrugger laut Irmgard Hagspiel der Meinung, dass dies nicht nötig ist und rät davon ab, hier ein Geländer zu installieren. Die Stelle ist aus seiner Sicht keine Gefährdung.

Derzeit ist der Weg noch nicht eröffnet und auch noch nicht frei gegeben.

- Mag. Veronika Rüdissler möchte noch ansprechen, dass der Schindlersaal für die Gemeinde Kennelbach recht teuer ist. Die Ausgaben belaufen sich auf € 62.700,- und die Einnahmen lediglich auf € 5.300,-. Sie spricht sich dafür aus, den Saal mehr zu nutzen. Er könnte öfter belegt und damit auch wieder belebt werden. Die Kosten sind für das Budget der Gemeinde eine große Belastung. Sie ist der Ansicht, dass dies auch im Finanzausschuss besprochen werden sollte.

Peter Vogelmann erläutert hierzu, dass jeder Verein ein Interesse daran hat, dort Veranstaltungen zu organisieren. Da er ein funktionierendes Vereinsleben für unerlässlich hält, findet er die Unterstützung, die die Gemeinde Kennelbach den Vereinen durch die mögliche Nutzung entgegenbringt, sehr wichtig.

Christine Vergeiner spricht sich für eine genaue Beurteilung der Lage aus.

Es findet eine Diskussion zu diesem Thema statt. Es wird festgehalten, dass eine intensivere Nutzung des Saales auch mehr Aufwand in Bezug auf die Reinigung und Unterhaltung des Saales mit sich bringt.

- Irmgard Hagspiel verliest ihre weihnachtliche Rede, bedankt sich bei den Anwesenden für die geleistete Arbeit und lässt das Jahr Revue passieren.
- Zum Schluss findet dann noch Christine Vergeiner Dankesworte an die Bürgermeisterin, die Amtsleiterin und an die gesamte Gemeindevertretung.



Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Ende: 20:15 Uhr

Die Vorsitzende:

Irmgard Hagspiel
Bürgermeisterin

Die Schriftführerin

Mag. Verena Rupp
Amtsleiterin